

Katzen und Singvögel

Suchbegriffe

Singvögel, Hauskatzen, Katzen, Vogelschutz, Naturgarten, Katzenabwehr, Katzenerlass, Nistkästen, Vogeltränke, Futterhäuschen, Nachbarn

Allgemeine Info

Katzen sind immer wieder Streitthema zwischen Katzen- und Singvogelfreunden und unter Nachbarn. Tatsächlich ist die Hauskatze in vielen Siedlungen der häufigste Beutegreifer und zahlreicher vertreten als alle anderen Beutegreifer zusammen.

Da Katzen einen hohen Jagdaufwand vermeiden, greifen sie überwiegend häufige, leicht erreichbare und selten bestandsgefährdete Beutetiere. Im Umfeld unserer Siedlungen sind dies in erster Linie Mäuse (Feld- und Hausmaus) und Vögel (Amseln, Rotkehlchen, Meisen, Finken und Sperlinge).

Lokal können sich Katzen auf Spitzmäuse spezialisieren oder bei kühlem Wetter die dann lethargischen Frösche, Molche, Eidechsen und Blindschleichen erbeuten. Streunende Katzen können zum Verschwinden angeschlagener Populationen von Bodenbrütern führen, z.B. bei der Feldlerche.

Besonders Wissenswertes

Die Hauskatze ist bei uns seit 1100 n. Chr. das beliebteste Haustier. Katzen stammen von der ägyptischen Falbkatze ab. Sie gehören nicht zu unserer heimischen Tierwelt und weisen - auch als Heimtier- noch wesentliche Merkmale ihrer wildlebenden Stammform auf.

So durchstreifen Katzen zur Jagd gerne größere Gebiete. Obwohl sie zuhause gut gefüttert werden, erbeuten sie Kleinsäuger, Vögel, Reptilien und andere Kleintiere.

Gerne werden Jungtiere gefangen, da diese leicht zu erbeuten sind. Nicht alle Beutetiere werden gefressen, denn oft dient die Jagd nicht dem Nahrungserwerb sondern dem Jagdtraining.

Dennoch ist für die betroffenen Beutetiere der Faktor Lebensraumqualität entscheidend wesentlicher als der Beutegreifer Katze. Kleintiere benötigen naturnahe Lebensräume mit ausreichendem Nahrungsangebot und guten Versteck- und Nistmöglichkeiten.

Was kann der Einzelne tun?

1. Als Katzenliebhaber:

Katzen nur Anschaffen wenn genügend Zeit und Platz vorhanden ist.

Keine Katzen aussetzen – dies ist unethisch und verstößt gegen Gesetze!

Kater **kastrieren** lassen, die Männchen streunen dann weniger umher. Die **Sterilisierung** von Katzenweibchen wirkt einer Bevölkerungsexplosion entgegen. Fragen sie Ihren Tierarzt oder Ihr Tierheim bzw. Tierschutzverein. Organisieren Sie eine zuverlässige Betreuung ihrer Katzen in den Ferien.

Ein **Halsband mit kleinem Glöckchen** macht zwar die Vögel auf die Katze aufmerksam, nützt aber dem noch hilflosen Vogelnachwuchs nichts. Anfänglich ist das Klingeln außerdem eine Tortur für die empfindlichen Katzenohren.

Wenn im Mai und Juni warnende Altvögel und ausgeflogene Jungvögel draußen zu beobachten sind, Katzen nicht nach draußen lassen. Hierzu gibt bzw. gab es in vielen Bundesländern Bestimmungen (sogenannte „Katzensperre“ oder „Katzenerlass“), die aber mangels Kontrolle und Durchsetzbarkeit wieder abgeschafft wurden. Der Abschuss streunender Katzen unterliegt dem Jagd-

recht und ist in der Feldflur möglich.

2. Als Vogelliebhaber und Gartenbesitzer:

Vogelnistplätze, Amphibien- und Reptilienstandorte vor Katzen sichern. Z.B. erschweren Maschendraht und Viehhüterdrähte den Zugang, für Baumstämme empfehlen sich Manschetten aus Blech oder Plastik.

Nistkästen katzensicher aufhängen: Mindestens 200 cm über dem Boden, Fassaden nutzen oder an Seitenästen freihängend, Kästen mit steilen glatten Dächern bieten Katzen keinen Halt.

Naturnahe Gartengestaltung mit dichtem Gebüsch etc., Biotop für Vögel und Kleintiere schaffen, damit es gute Versteck- und Nistmöglichkeiten gibt.

Vogeltränke und Futterhäuschen katzensicher platzieren. An übersichtlichen Stellen können Katzen sich nicht anpirschen und Vögel rechtzeitig flüchten. Der Abstand zu Gebüsch sollte daher mindestens 1,5 m betragen.

Futterhäuschen ebenfalls freihängend an einem Seitenast oder auf einem Pfosten anbringen.

Abwehrmittel wie Stacheldraht vermeiden: Daran können sich Katzen und andere Tiere verletzen.

Aufklärungsarbeit bei den Nachbarn.

Weitere Quellen

NABU (2001): Gartenlust. Für mehr Natur im Garten. Die Broschüre ist für 1 € zuzüglich Porto bei der NABU-Bundesgeschäftsstelle/Bonn erhältlich.

NABU (2002): Vögel im Garten – Schützen, Helfen und Beobachten. Die Broschüre ist für 1,50 € zuzüglich Porto bei der NABU-Bundesgeschäftsstelle/Bonn erhältlich.

NABU – BADEN-WÜRTTEMBERG (1999): Jagdbroschüre. Die Broschüre ist für 4 € zuzüglich Porto beim NABU – Baden-Württemberg zu beziehen.

NABU – Berlin: Naturgartenblätter Nr. 1: Naturgärten für Naturfreunde. Das Faltblatt ist beim NABU - Berlin erhältlich.

RUDIN, M. (1998): Katzen und Vögel. Merkblätter für die Vogelschutzpraxis. SVS und Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

Ausführlicher Artikel aus der Mitgliederzeitschrift Naturschutz heute 2/06 im Internet:

http://www.nabu.de/m09/m09_06/04868.html

Ansprechpartner

NABU-Bundesgeschäftsstelle, 53223 Bonn, Tel. 0228-4036-0, Fax: 0228-4036-200

Artenschutzreferate von NABU-Bundesgeschäftsstelle und Landesgeschäftsstellen

Örtliche Tierschutzvereine und Tierheime

NABU Landesverbände

NABU Baden-Württemberg: Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart. **NABU-Partner Bayern – Landesbund für Vogelschutz (LBV):** Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein. **NABU Berlin:** Wollankstr. 4, 13187 Berlin. **NABU Brandenburg:** Lindenstr. 34, 14467 Potsdam. **NABU Bremen:** Contrescarpe 8, 28203 Bremen. **NABU Hamburg:** Osterstr. 58, 20259 Hamburg. **NABU Hessen:** Friedenstr. 26, 35578 Wetzlar. **NABU Mecklenburg-Vorpommern:** Zum Bahnhof 24, 19053 Schwerin. **NABU Niedersachsen:** Calenberger Str. 24, 30169 Hannover. **NABU Nordrhein-Westfalen:** Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf. **NABU Rheinland-Pfalz:** Frauenlobstr. 15-19, 55118 Mainz. **NABU Saarland:** Antoniusstr. 18, 66882 Lebach. **NABU Sachsen:** Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig. **NABU Sachsen-Anhalt:** Schleinufer 18a, 39104 Magdeburg. **NABU Schleswig Holstein:** Färberstr. 51, 24534 Neumünster. **NABU Thüringen:** Leutra 15, 07751 Jena.

Impressum

© NABU Bundesverband

NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.

Herbert-Rabius Straße 26

53225 Bonn

Telefon: 02 28. 40 36-0 • **Telefax:** 02 28. 40 36-200

E-Mail: NABU@NABU.de • **Internet:** www.NABU.de

Stand: 2006